



**NEIN  
zu Kriegsmanövern!**

**STOPP DEFENDER 2020**



**JA ZU FRIEDEN, ENTSPANNUNGSPOLITIK UND ABRÜSTUNG**

**Kundgebung und Demonstration**  
**Ihr übt Krieg. Wir üben Frieden!**

**Wann: Samstag, 21. März 2020**

**Treffpunkt:**

12:00 Uhr, am Busbahnhof (Allee),  
Fritzlar

Von dort begeben wir uns gemeinsam zum Startpunkt der  
Kundgebung und Demonstration

**Geplantes Ende:**

Ca. 14:15 Uhr, vor der Georg-Friedrich-  
Kaserne, Fritzlar

**Busverbindung von Kassel:**

Bus 500 in Richtung Bad  
Wildungen (Hauptbahnhof  
Kassel, Abfahrt: 10:16 Uhr  
oder 11:16 Uhr)



### **Darum demonstrieren wir:**

Im Rahmen des Großmanövers „Defender 2020“ werden 37.000 Soldatinnen und Soldaten aus 16 NATO-Staaten, darunter 20.000 US-GIs samt Kriegsgerät (u.a. 8.600 Rad- und 1.100 Kettenfahrzeuge), von den USA über den Atlantik quer durch Europa an die russische Grenze transportiert. „Defender 2020“ ist damit eine der größten Truppenverlegungen in der Geschichte der NATO. Deutschland ist hierbei die logistische Drehscheibe. Geübt werden soll nach den Angaben der NATO die blitzschnelle Verlegung kampfstarker Großverbände aus den USA an die russische Grenze. Über den Frankfurter Flughafen, die Air Base Ramstein und die Nordseehäfen kommen Militärtransporte durch ganz Deutschland auch bis in den Schwalm-Eder-Kreis, in dem die Kaserne in Fritzlar als Rastraum dient.

Dieses Manöver bedeutet, dass monatelang Güterzüge durch Bahnhöfe und Transportkolonnen mit Panzern über Autobahnen in Richtung Osten rollen. Am 8. Mai jährt sich zum 75. Mal das Ende des 2. Weltkriegs. Die Sowjetunion hat den Krieg Hitlers mit 27 Millionen Toten bezahlt. Durch dieses Manöver werden in Russland auch die Erinnerungen wieder wach, tiefe Wunden aufgerissen und Ängste geschürt, die auf russischer Seite, seit dem Überfall der Wehrmacht 1941, bis heute noch immer gegenüber Deutschland bestehen. Das Säbelrasseln an der russischen Grenze kann deshalb nur als Provokation aufgefasst werden. **Wir fragen uns, warum die NATO, im Besonderen Deutschland, so geschichtsvergessen agiert?**

Bereits heute verfügen die Nato-Staaten über ein Vielfaches mehr an Militäretat, nuklearem Bedrohungspotential und militärischer Ausstattung als Russland. Geht es nach den Vorstellungen und Ansprüchen des Verteidigungsministeriums und der NATO, wird allein Deutschland in den kommenden Jahren über einen Militärhaushalt verfügen, der die Größenordnung von Russland übersteigt. Dieses Manöver bedeutet daher, angesichts

einer ohnehin schon angespannten Situation, dass die Konfliktspirale mit Russland weiter angeheizt wird. **Wir fragen uns, warum die NATO und deutsche Politikerinnen und Politiker das Feindbild Russland immer wieder aktualisieren müssen?**

Im „2 plus 4“ Vertrag von 1990 sicherte die damalige Bundesregierung zu, dazu beizutragen, die Teilung Europas nach dem Kalten Krieg zu überwinden und dass von Deutschland künftig nur noch Frieden ausgehen werde. „Defender 2020“ widerspricht folglich dem Geist des „2 plus 4“ Vertrags, ähnlich wie die zahlreichen Auslandseinsätze der Bundeswehr oder die permanente Aufrüstung. **Wir fragen uns daher, warum dies gemacht wird und ob der „2 plus 4“ Vertrag nicht mehr gilt?**

Alles in Allem stellt dieses Kriegsmanöver ein zutiefst kritikwürdiges Unterfangen dar und lässt uns massiv an der Glaubwürdigkeit der politischen Verantwortungsträgerinnen und -träger zweifeln. Dies lässt es im Besonderen, da das Meistern der bestehenden ökologischen und humanitären Probleme, von dem das zukünftige Überleben der Menschheit abhängt, nur durch Völkerverständigung und Zusammenarbeit aller Staaten möglich ist. Hierfür ist jegliche militärische Konfrontation kontraproduktiv. Kriegsübungen sind Kriegsvorbereitungen, an die wir uns nicht gewöhnen dürfen und die wir auch nicht akzeptieren wollen. **Wir fragen uns daher, mit welcher Absicht werden solche militärischen Rituale eingeübt, die der Bewältigung der überlebensnotwendigen Herausforderungen entgegenwirken?**

### **Kommt daher mit uns auf die Straße!**

Bundesweit werden von der Friedensbewegung Protestaktionen zu „Defender 2020“ durchgeführt. Das Kasseler Friedensforum ruft dazu auf, am **Samstag, den 21. März 2020 in Frittlar** an der Kundgebung mit anschließender Demonstration teilzunehmen. **Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!**

# Zur Kundgebung und Demonstration rufen auf:

